

Sie ist wieder da

Warum Andrea Schmedes beim Bremer Hockey-Club den jüngsten Nachwuchs trainiert

VON RAINER JÜTTNER

Bremen. Für Andrea Schmedes sollte dieser Freitag im September eigentlich ein ganz besonderer werden. Gemeinsam mit hundert anderen Fußball-Fans stand sie in der Ostkurve des Weserstadions, als mitten in der Bundesliga-Partie gegen den FC Augsburg ihr Handy klingelte. Am anderen Ende meldete sich Martin Schultze, Hockey-Cheftrainer der Bundesliga-Frauen und Noch-Geschäftsführer beim Bremer HC, der als Sportdirektor zum Deutschen Hockey-Bund berufen wurde. „Er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, wieder als Trainerin einzusteigen und beim BHC befristet den jüngsten Nachwuchs von der bisherigen Trainerin Laura Frank zu übernehmen, die ein Kind erwartet. Und nach ein bisschen Bedenkzeit habe ich dann schließlich zugesagt“, erklärt die 54-Jährige.

Doch was so simpel erscheint, ist für die ehemalige Bundesliga-Spielerin und langjährige Trainerin schon so etwas wie eine Zä-

sur. „Ich war eigentlich mit dem Thema durch, aber ich kann einfach nicht Nein sagen“, so Schmedes. Seit fünf Jahren herrschte bei ihr in Sachen Hockey Funkstille. „Ich hatte mir in dieser Zeit nicht einmal ein Spiel angeguckt“, erklärt sie. Mit mittlerweile zwei Hunden und reichlich Arbeit bei der Hausrenovierung kam für die Bankkauffrau dennoch keine Langeweile auf. Dabei spielte Hockey für sie lange Zeit eine ganz entscheidende Rolle. Mit elf Jahren begann ihre Karriere beim Bremer HC, bevor sie als 15-Jährige zum Nachbarn Club zur Vahr wechselte. Der war damals die absolute Nummer eins in Bremen und Andrea Schmedes „wollte einfach mehr“. Dieses „mehr“ sollte sie auch bekommen, denn ihr Weg führte sie bis in die Bundesliga und auch nach Ende ihrer aktiven Zeit blieb sie dem CzV als Trainerin erhalten.



Andrea Schmedes

FOTO: PRIVAT

2014 folgte dann die Rückkehr zum Bremer HC, bis sie 2017 mit einer großen Abschiedsfeier in den Trainer-Ruhestand begleitet wurde. „Irgendwie war mir das einfach alles zu viel geworden und ich wollte auch einmal

freie Wochenende haben“, erklärt sie. Dennoch hatte sie damals wohl mehr im Spaß gesagt: „Wenn ich jemals auf die Idee kommen sollte, doch wieder anzufangen, dann nur beim BHC“. Jetzt hat sie ihr Versprechen wahr gemacht und betreut wieder die ganz Kleinen. Eigene sportliche Ambitionen, etwa in einer der Veteranenteams, weist sie weit von sich: „Ich wurde natürlich schon mal gefragt, aber ich habe nur zugesagt, dass ich nach dem Training gerne mal auf einen Aperol vorbeischaue.“

Sie konzentriert sich auf ihren Trainerjob. „Mit den Vier- bis Sechsjährigen fange ich praktisch wieder bei Null an“, sagt sie und

wunderte sich bei den ersten Einheiten, an denen gleich 30 Kinder auf sie warteten, wie anstrengend das doch sein kann. Mittlerweile hat sie sich aber wieder eingewöhnt. Der Nachwuchs wird in der Halle nach Jahrgängen in zwei Gruppen über je maximal 15 Kinder aufgeteilt und Andrea Schmedes erhält Unterstützung durch Spielerinnen aus dem Leistungsbereich, unter anderem auch Nationalspielerin Lena Frerichs.

„Inzwischen macht mir das wieder richtig Spaß und der Aufwand ist mit zwei Stunden in der Woche recht überschaubar“, sagt Andrea Schmedes. Zurzeit plant sie das Hallentraining, das nach den Herbstferien beginnt. Zudem sind weitere Aktionen wie Faschingsturnier und Weihnachtsfeier in Vorbereitung. „Denn natürlich geht es in diesem Alter nicht nur um Hockey“, erklärt die Trainerin. Sie würde sich über weitere Zugänge freuen. Die Trainingszeiten sind jeweils freitags von 15 bis 16 Uhr (Jahrgänge 2017/2018) und von 16 bis 17 Uhr (Jahrgang 2016) in der BHC-Halle am Heinrich-Baden Weg.